

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0198/2013/IV

Datum:
10.01.2014

Federführung:
Dezernat III, Theater und Philharmonisches Orchester

Beteiligung:
Dezernat II, Amt für Liegenschaften

Betreff:

Proberäume für das Junge Theater

Informationsvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 10. Februar 2014

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Bildung und Kultur	23.01.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	29.01.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	06.02.2014	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Bildung und Kultur, der Haupt- und Finanzausschuss und der Gemeinderat nehmen die Information über die Suche nach Proberäumen für das Junge Theater zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Einnahmen:	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2014, Teilhaushalt 44	Ca. 15.000,00 €

Zusammenfassung der Begründung:

Das Junge Theater sucht nach einem geeigneten Proberaum für die theaterpädagogischen Angebote, insbesondere für die Proben der Spielclubs des Jungen Theaters.

Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 23.01.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur vom 23.01.2014

2.1 Proberäume für das Junge Theater Informationsvorlage 0198/2013/IV

Bürgermeister Wolfgang Erichson führt kurz in die Thematik ein.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Deckwart-Boller, Stadträtin Dr. Werner-Jensen, Stadtrat Gund, Stadträtin Pashen

Es werden folgende Punkte besprochen:

- Die Vorlage sei nicht sehr ausführlich und erinnere an das Thema Plappermaul. Wie helfe die Stadt?
- Bis wann seien die auf Seite 3.2 der Informationsvorlage genannten Räumlichkeiten angemietet?
- Es sollen auch freie Räumlichkeiten in Schulen, im sogenannten Merianhaus, dem Gemeindeshaus der Jesuitenkirche, sowie im Herrentrakt des Gefängnisses Fauler Pelz in Erwägung gezogen werden.

Frau Schütz, Mitarbeiterin des Theaters und Philharmonischen Orchesters, erklärt, dass die Räume im Hölderlin ebenso wie die nun befristet angemieteten Räume zu klein sind. Über die Räumlichkeiten im Gefängnis und Merianhaus habe man auch schon nachgedacht. Was die zeitliche Befristung der aktuell angemieteten Räume angehe, könne sie keine genaue Auskunft geben. Aber auf jeden Fall seien diese Räume bis zum Ende der Spielzeit angemietet.

Auf Wunsch von Stadträtin Dr. Werner-Jensen macht Bürgermeister Wolfgang Erichson die Zusage, dass die Information über die genaue zeitliche Befristung der angemieteten Räumlichkeiten bis zur Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 29.01.2014 nachgereicht wird.

Außerdem sagt er auf allgemeinen Wunsch hin zu, den Vorschlag in Bezug auf das Merianhaus mitzunehmen und falls die Verwaltung diese Möglichkeit bereits geprüft hat, mündlich in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses darüber zu berichten.

gezeichnet
Wolfgang Erichson
Bürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen mit Arbeitsauftrag an die Verwaltung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 29.01.2014

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 29.01.2014

10.1 Proberäume für das Junge Theater Informationsvorlage 0198/2013/IV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf die Zusage in der Sitzung des Ausschusses für Bildung und Kultur am 23. Januar 2014 hin, zum heutigen Haupt- und Finanzausschuss einige Informationen nachzureichen.

Er berichtet, laut dem Amt für Baurecht und Denkmalschutz werde das Merianhaus komplett saniert. Der Bauantrag liege vor und die Baugenehmigung werde in Kürze erteilt. Bürgermeister Dr. Gerner ergänzt, durch den Umbau habe man 2 Jahre Bauzeit. Eine Zwischennutzung sei daher nicht möglich.

Stadtrat Gund ist der Meinung, man könnte Räume im Gefängnis „Fauler Pelz“ als Proberäume nutzen. Die Männer würden Ende März 2014 nach Mannheim verlegt. Es würden dann nur noch 17 Frauen dort verbleiben. Man könnte daher das Land bitten, die Jugendlichen in einem dann leerstehenden Trakt proben zu lassen.

Bürgermeister Dr. Gerner weist darauf hin, das Junge Theater habe für die Zeit vom 1. Februar 2014 bis Juli 2015 bereits eine alternative Zwischennutzung gefunden.

Stadtrat Lachenauer und Stadträtin Marggraf fragen sich, warum nach dem Neubau des Theaters keine Räumlichkeiten für das Junge Theater zur Verfügung stünden.

Die Informationsvorlage wird anschließend ohne weiteren Aussprachebedarf zur Kenntnis genommen.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Kenntnis genommen

Sitzung des Gemeinderates vom 06.02.2014

Ergebnis: Kenntnis genommen

Begründung:

Seit vielen Jahren ist die Theaterpädagogik ein immer wichtiger werdender Bestandteil der Arbeit des Theaters und Orchesters Heidelberg. Durch spielplanergänzende Angebote wird so der Theaterbesuch für viele Kinder und Jugendliche zu einem noch schöneren und eindrücklicheren Erlebnis. Als Anlage haben wir Ihnen ein Exemplar der Publikation „Zusatzstoffe“ beigelegt, mit dem Sie einen Überblick über das gesamte theaterpädagogische Begleitprogramm des Theaters und Orchesters Heidelberg erhalten.

Ein Bestandteil dieses theaterpädagogischen Begleitprogramms ist die Clubarbeit. Viele Kinder, Jugendliche und junge Menschen finden über unsere Spielclubs den Weg auf die Bühne und können dort ihre ersten Theatererfahrungen machen.

Es gibt sechs Spielclubs:

- Club Kinder von 6 bis 9 Jahre
 - Club Teens von 10 bis 13 Jahre
 - Club Jugend von 14 bis 19 Jahre
 - Club Spezial ab 15 Jahre
 - Club Tanz ab 16 Jahre
 - Club der Generationen von 16 bis 116 Jahre
- sowie
- das jeweilige Projekt des FSJ des Jungen Theaters ab 15 Jahre

Derzeit hat das Junge Theater für die Arbeit dieser Spielclubs, der Workshops und andere Projekte einen Proberaum im Gebäude Hauptstraße 110 (Harmonie/Lux) gemietet. Zum Ende Januar (der Mietzeitraum konnte gerade um einen Monat verlängert werden) müssen wir diese Probenräume verlassen, da der Gebäudekomplex umgebaut wird. Damit wären ca. 100 spielende junge Menschen heimatlos. Gerade in diesem Jahr wäre das besonders schwierig, da wir Ausrichter des großen Festivals LEINEN LOS! Junges Theater im Delta sind und unsere Spielclubs dabei natürlich als Gastgeber glänzen möchten.

Dieses Festival ist eine von der BASF SE initiierte und von ihr seit 8 Jahren großzügig geförderte Kooperation zwischen dem Nationaltheater Mannheim, dem Theater im Pfalzbau Ludwigshafen und dem Theater und Orchester Heidelberg und verknüpft die vielfältigen theaterpädagogischen Angebote der Region. Seit kurzem sind auch die Nibelungenhorde Worms e.V. und das Kinder- und Jugendtheater Speyer als Gäste dabei. 400 Jugendliche arbeiten über die ganze Spielzeit hinweg mit professionellen Theaterpädagogen. Höhepunkt des JUNGEN THEATERS IM DELTA ist das alljährlich stattfindende Festival, bei dem die Kinder und Jugendlichen ihre Inszenierungen und Werk-schauen präsentieren.

Unsere Suche nach einer neuen geeigneten Räumlichkeit haben wir über einen möglichst großen Personenkreis kommuniziert, u.a. auch über die Rhein-Neckar-Zeitung und den Verteiler des Freundeskreises. Es kamen zwar einige Hilfsangebote und Rückmeldungen, leider waren die angebotenen Räumlichkeiten bislang nicht für die benötigten Zwecke geeignet.

Wir suchen einen Raum, der folgende Anforderungen erfüllt:

- mindestens 120 qm groß
- rechteckige Form
- in Theaternähe, möglichst Altstadt
- geräuschloser Boden, möglichst nicht gefliest
- mit kleinem Nebenraum zum Lagern von Requisiten und Kostümen etc.
- mit Toilette
- abdunkelbar

Die Spielclubs proben jeweils wöchentlich, insbesondere auch an den Wochenenden und in den Ferienzeiten und natürlich gibt es immer wieder auch Extraproben. Die Uhrzeit der Proben ist je nach Alter der Kinder und Jugendlichen unterschiedlich, am Nachmittag oder am Abend.

Wir haben vor kurzem über einen privaten Kontakt einer Mitarbeiterin eine Räumlichkeit gefunden, die wir befristet angemietet haben und die uns zumindest übergangsweise aus der akuten Notlage hilft. Diese Räumlichkeit ist zu klein und entspricht auch von der Raumverteilung nicht den Bedürfnissen der Theaterpädagogen und Spielclubs.

Daher sind wir nach wie vor grundsätzlich auf der Suche nach einer geeigneten Räumlichkeit für die Proben der Spielclubs des Jungen Theaters, natürlich in enger Zusammenarbeit mit den städtischen Ämtern. Die Stadt selbst hat weder in der gewünschten Größe noch in der bevorzugten Lage mit der entsprechenden Ausstattung freie Räume, die für den Probetrieb des „Jungen Theaters“ geeignet wären.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
KU 1		Ziel/e: Kommunikation und Begegnung fördern Begründung: Durch die intensive ganzjährige theaterpädagogische Clubarbeit wird die Kommunikation und Begegnung von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen in einem besonderen Rahmen gefördert.
KU 7		Ziel/e: Zugangsmöglichkeiten zum kulturellen Leben verbessern Begründung: Die Clubteilnehmer erhalten durch die theaterpädagogische Arbeit auf und hinter der Bühne einen außergewöhnlichen Einblick in die Theaterarbeit und damit eine spezielle Zugangsmöglichkeit zur Kultur.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
in Vertretung

Bernd Stadel

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Theaterpädagogisches Begleitprogramm „Zusatzstoffe“